

VI.20

Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

Organ- und Gewebespenden – Chance auf ein zweites Leben

Kristina Maiwald, Redaktion Religion



© sturti/E+/Getty Images

Mehr als 8000 Menschen warten in Deutschland auf ein Organ – oft jahrelang, nicht selten vergeblich. Für Patienten mit Organversagen ist eine Organspende die letzte Hoffnung auf ein unbeschwertes Leben. Diese Einheit gibt Einblick in ein komplexes Thema. Die Lernenden erarbeiten sich zentrale Begriffe und begegnen realen Lebensgeschichten. Im Rahmen einer Talkshow versetzen sie sich in unterschiedliche Perspektiven und reflektieren gemeinsam vorgetragene Argumente. Sie positionieren sich zum Thema „Organ- und Gewebespende“ und werden so befähigt, eine selbstbestimmte Entscheidung zu treffen.

KOMPETENZPROFIL



Klassenstufe:	9/10
Dauer:	4 Bausteine/ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Medizinische und rechtliche Grundlagen der Organspende kennen und erläutern; sich in Betroffene hineinversetzen; ethische Fragen reflektieren; Regelungsmodelle vergleichen; Argumente beurteilen; Handlungsmöglichkeiten bewerten
Thematische Bereiche:	medizinische Grundlagen der Organ- und Gewebespende; rechtliche Regelungen; Pro- und Kontra-Argumente zur Organspende

Auf einen Blick

Baustein 1

Thema: Was wissen Jugendliche über Organ- und Gewebespende?

M 1 Selbsttest – Was weiß ich?

Inhalt: Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen. Im Selbsttest prüfen sie Aussagen und erkennen Wissenslücken.

Baustein 2

Thema: Grundwissen Organspende – Die Perspektive von Betroffenen

M 2 Grundwissen Organ- und Gewebespende – Ein Überblick

M 3 Das geht an die Nieren – Die Perspektive von Betroffenen

Inhalt: Die Jugendlichen erarbeiten sich Grundlagenwissen zur Organ- und Gewebespende. Anschließend setzen sie sich mit Perspektiven von Betroffenen auseinander.

Baustein 3

Thema: Welche Gesetze und Regelungen zur Organspende gibt es?

M 4 Meine Organe – Meine Entscheidung

Inhalt: Wie sind Organ- und Gewebespenden in Europa geregelt? Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Regelungen? Welche Optionen bietet die in Deutschland geltende Entscheidungslösung?

Baustein 4

Thema: Organ- und Gewebespende – Urteilsbildung und Perspektiven

M 5 Organ- und Gewebespende – Pro und Kontra

M 6 Talkshow: Organ- und Gewebespende – Ja oder nein?

Inhalt: Die Lernenden überprüfen Argumente zur Organ- und Gewebespende auf ihre sachliche Richtigkeit. In einer Talkshow vertreten sie verschiedene Positionen und diskutieren diese.

Selbsttest – Was weiß ich?

M 1

Viele wissen, dass es die Möglichkeit gibt, Organe zu spenden oder zu erhalten. Doch was bedeutet Organspende genau? Und wie läuft sie ab?

Aufgaben

1. Sammelt in einer Blitzlichtrunde, was euch in den Kopf kommt, wenn ihr an das Thema „Organspende“ denkt. Welche Gefühle löst das Thema in euch aus?
2. Lies die Aussagen zum Thema Organ- und Gewebespende. Kreuze Zutreffendes an.
3. Worüber möchtest du gern mehr wissen? Notiere deine Fragen.



	Stimmt	Stimmt nicht	Weiß ich nicht
a) Es werden mehr Organe zur Transplantation benötigt, als zur Verfügung stehen.			
b) Aufgrund der großen Nachfrage ist es erlaubt, Organe zu kaufen.			
c) Man darf einer guten Freundin/einem guten Freund eine Niere spenden (Lebendspende).			
d) Bei Minderjährigen entscheiden die Eltern, ob Organe für eine postmortale (nach dem Tod) Spende entnommen werden dürfen.			
e) Die eigene Entscheidung für oder gegen eine Organ- und Gewebespende kann man im Testament dokumentieren.			
f) Der Hirntod ist eine notwendige Voraussetzung, um einer Person Organe und Gewebe postmortal entnehmen zu dürfen.			
g) Bei einer/einem hirntoten Spender/-in wird das Herz-Kreislauf-System künstlich durch intensivmedizinische Maßnahmen aufrechterhalten.			
h) Wenn man Organe und Gewebe nach dem Tod spenden möchte, muss man jünger als 75 Jahre alt sein.			
i) Für die Vergabe von Organen gibt es eine Warteliste. Für Menschen, die privat krankenversichert sind, gelten kürzere Wartezeiten.			



Fat Camera/E+/Getty Images

M 2

Grundwissen Organ- und Gewebespende – Ein Überblick

Organspende ist ein komplexes Thema. Wann ist jemand tot? Wer entscheidet über eine Spende? Und wie läuft eine Organspende konkret ab?



Aufgaben

1. Sieh dir folgendes Video an: <https://raabe.click/Organspende-Grundwissen>. Bearbeite den Lückentext „Grundwissen Organspende“ oder löse das Rätsel in der LearningApp unter <https://learningapps.org/watch?v=pucbw4o5a26>.
2. Erläutere, worum es sich a) bei der Entscheidungslösung bzw. b) der Widerspruchslösung handelt.
3. Benenne Möglichkeiten, die auf einem Organspendeausweis angegeben werden können.
4. Begründe, warum es wichtig ist, die eigene Entscheidung zur Organspende festzuhalten.
5. Erkläre, was der Unterschied zwischen einer Lebendspende und einer postmortalen Spende ist. Nenne dabei auch Beispiele für die betroffenen Organe.
6. Erläutere den Begriff Hirntod in eigenen Worten.
7. Erläutere, wie die Feststellung des Hirntodes erfolgt und welche medizinischen Maßnahmen nach dem Hirntod erforderlich sind, damit Organe bzw. Gewebe entnommen werden können.

Lückentext – Grundwissen Organspende

Im Laufe des Lebens ist es _____, selbst ein Organ zu benötigen, als als Spender infrage zu kommen. Wenn keine Entscheidung zur Organspende vorliegt, müssen im Ernstfall die _____ entscheiden.

Man unterscheidet zwei Formen der Organspende: die _____ und die _____ Spende. Ein Organspender kann mehreren Menschen helfen – im besten Fall bis zu _____ Personen.

In Deutschland gilt die sogenannte _____.

Das bedeutet, dass eine Organentnahme nur mit _____ erlaubt ist. In anderen Ländern gilt teilweise die _____. Dort ist eine Spende möglich, wenn kein _____ vorliegt.

Damit der eigene Wille berücksichtigt wird, sollte man seine Entscheidung _____. In einem Organspendeausweis kann man verschiedene _____ festlegen, z. B. Zustimmung oder Ablehnung. Es ist sinnvoll, die eigene Entscheidung mit _____ zu besprechen.

Bei der Organspende gilt: Es gibt kein _____ oder _____ – wichtig ist die eigene Entscheidung.

Wortspeicher

Angehörigen – dokumentieren – Entscheidungslösung – Lebendspende – postmortale – Optionen – Richtig – sieben – Zustimmung – Falsch – wahrscheinlicher – Widerspruch – Widerspruchslösung – Angehörigen

M 4

Meine Organe – Meine Entscheidung

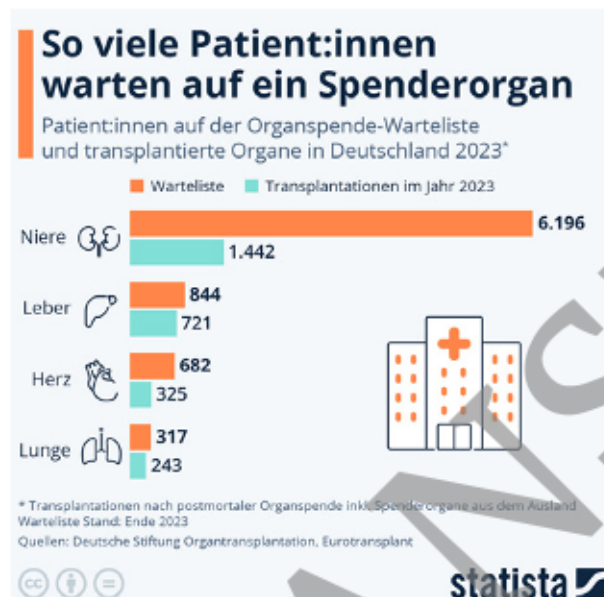
Viele Menschen stehen einer Organspende grundsätzlich positiv gegenüber. Trotzdem dokumentieren nur wenige ihre Entscheidung.



Aufgaben

1. Schau dir das Balkendiagramm zur Organspende an. Was fällt dir auf?
2. Erläutere, welche Schlüsse man aus den Zahlen zur Organspende in Deutschland ziehen kann.
3. Überlegt gemeinsam, wie man Menschen dazu bewegen könnte, die Bereitschaft zur Organspende zu dokumentieren.

Spenderorgan gesucht – Nachfrage und Angebot



© Statista



Zahlen und Fakten zur Organspende in Deutschland

- In Deutschland stehen rund 8.500 Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan.
- 2024 verstarben etwa 679 Patientinnen und Patienten, bevor ihnen ein Organ transplantiert werden konnte.
- Gleichzeitig zeigen Umfragen:
 - Rund 85 % der Bevölkerung stehen der Organspende positiv gegenüber.
 - Aber nur etwa 45 % haben ihre Entscheidung dokumentiert.
- Viele Menschen wären grundsätzlich bereit zu spenden, haben ihre Entscheidung aber nicht festgehalten. So gehen lebensrettende Organspenden verloren.

Vgl. Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) (Hrsg.): Jahresbericht. Organspende und Transplantation in Deutschland 2024. Frankfurt/Main 2025. S. 8–9. Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (Hrsg.): Jahresbericht 2024. Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende. Bonn 2025. S. 8, 9 und 11.

Organ- und Gewebespende – Pro und Kontra

M 5

Es gibt viele nachvollziehbare Gründe für und gegen eine Organ-/Gewebespende. In einer neunten Klasse wurden Jugendliche befragt. Hier findest du eine Auswahl ihrer Antworten.

Aufgaben

1. Lies die Begründungen. Notiere das zentrale Argument auf der Linie. Wer spricht sich für, wer gegen eine Spende aus? Markiere „pro“ und „kontra“ unterschiedlich farbig.
2. In einigen Aussagen werden Vorstellungen zur Organspende deutlich, die nicht den medizinischen Standards entsprechen oder auf Missverständnissen beruhen. Benenne diese. Erkläre mithilfe deines Wissens, wie die Sachlage tatsächlich ist.
3. Diskutiert in der Klasse: „Organ- und Gewebespende – (eher) ja oder (eher) nein?“ Positioniert euch anschließend begründet. Nutzt dafür Argumente aus den vorherigen Stunden.



Organspende – Was denken Jugendliche dazu?

a)

Wenn ich mir vorstelle, ich würde einmal ein Organ benötigen und müsste ohne eines sterben, dann würde ich es dankend annehmen. Wenn ich aber ein Organ annehmen würde, dann muss ich auch bereit sein, eines zu geben. Alles andere wäre nicht fair.

Kiara

b)

Würde ich spenden, könnten meine Organe einem Kriminellen helfen oder einem Menschen, den ich zu Lebzeiten sehr unsympathisch fand, vielleicht einem Menschen, der politisch ganz anders drauf ist als ich. Diese Vorstellung erschreckt mich. Darum lasse ich es lieber.

Tom

c)

Ich bin unentschieden und denke mal so und mal so. Aber: Meine Entscheidung ist ja nicht endgültig. Ich kann sie immer wieder ändern. Wenn ich jetzt gerade denke, es ist wichtig, als spendende Person zur Verfügung zu stehen, dann mache ich das. Der Gedanke, dass ich meine Entscheidung immer wieder ändern kann, beruhigt mich.

Beyza

d)

Ich habe gehört, dass sich die Bauchdecke beim Atmen bewegt, wenn jemand hirntot ist. Meines Erachtens lebt jemand dann noch, er liegt im Sterben. Er ist noch nicht tot. Immer wieder lese ich über Menschen, die nicht wirklich tot waren und trotzdem beerdigt wurden. Ich habe große Zweifel, ob Ärztinnen und Ärzte wirklich sicher sind, wann jemand tot ist und nichts mehr fühlt.

Florian

Talkshow: Organ- und Gewebespende – Ja oder nein?

M 6

Aufgaben

1. Bildet fünf Gruppen. Lest eure Rollenbeschreibung. Tauscht euch aus: Wie denkt und fühlt die betroffene Person? Welche Position vertritt sie? Welche Gründe hat sie?
2. Entwickelt gemeinsam die Rolle für eure Person. Entscheidet, wer diese Rolle in der Talkshow übernimmt.
3. Wählt eine Moderatorin/einen Moderator, die/der das Gespräch leitet und auf das Einhalten fairer Gesprächsregeln achtet.



Angehörige, die ihre Entscheidung bereuen

Der Tod ihres Kindes war für die Eltern eine extreme Ausnahme-situation. Sie fühlten sich überfordert und kaum in der Lage, eine klare Entscheidung zu treffen, als sie nach einer möglichen Organ-spende gefragt wurden. Da ihr Kind zu Lebzeiten keine eigene Entscheidung getroffen hatte, stimmten sie der Spende zu. Rück-blickend zweifeln sie jedoch an dieser Entscheidung. Sie fragen sich, ob es richtig war, stellvertretend für ihr Kind zu entscheiden. Diese Unsicherheit und das Gefühl, möglicherweise nicht im Sinne ihres Kindes gehandelt zu haben, belasten sie bis heute.



© Juanmonia/E+/Getty Images Plus

Person auf der Warteliste für eine Organspende

Aufgrund einer Stoffwechselerkrankung verschlechtert sich die Funktion der Leber zunehmend. Ohne eine Transplantation kann dieses lebenswichtige Organ seine Aufgabe nicht mehr erfüllen – das Leben der betroffenen Person ist akut bedroht. Die Person steht auf der Warteliste. Sie lebt in ständiger Unsicherheit, verbunden mit der Hoffnung, rechtzeitig ein passendes Spenderorgan zu erhalten.



© kukicoo/E+/Getty Images Plus

Politikerin, die für die Entscheidungslösung plädiert

Diese Person setzt sich dafür ein, dass die Entscheidung über eine Organ- und Gewebespende freiwillig und bewusst getroffen wird. Nur so kann das Recht auf Selbstbestimmung gewahrt bleiben. Die Widerspruchslösung sieht sie kritisch. Sie könnte dazu führen, dass Menschen ohne ausdrückliche Zustimmung zu Spenderinnen oder Spendern werden. Zudem möchte sie verhindern, dass in Situa-tionen ohne dokumentierte Entscheidung vorschnell über den Willen der betroffenen Person hinweg entschieden wird.



© Ignatiev/E+/Getty Images Plus